

Mitteldeutschland

Carola-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 258 Halle (S.), Donnerstag, 3. November 1938 Einzelpreis 10 Pf.

Wiener Schiedsgericht spricht Ungarn Neuhausl, Lewenz, Lutschenetz, Kaschau, Uzhurod und Munkacz zu

Imredy: Nach 20 Jahren Ungarns erster Freudentag

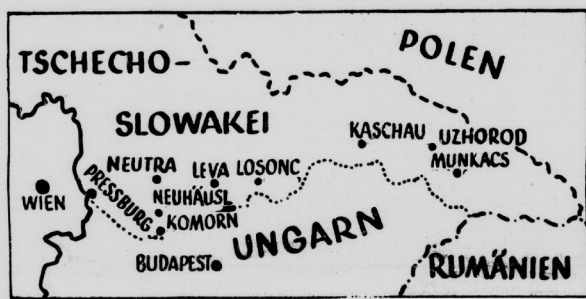
Budapest gewann eine Million neue Einwohner

Freudentaggebungen in der ungarischen Hauptstadt / Beflaggung bis 10. November / 12 400 Quadratkilometer Gebietszuwachs

Am Wiener Schloß Belvedere wurde gestern abend um 7 Uhr der Spruch des deutsch-italienischen Schiedsgerichtes im Streit um die Grenze zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei gefällt. Von den umstrittenen Städten blieben Preßburg, Neutra und Sevnisch in der Tschecho-Slowakei, dem Königreich wurden Neuhausl, Lewenz, Lutschenetz, Kaschau, Uzhurod und Munkacs zugesprochen. Die Räumung der abzutretenden Gebiete durch die Tschecho-Slowakei und ihre Beflaggung durch Ungarn beginnt am 5. November und ist bis zum 10. November durchgeführt.

Nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Wiener Schiedsgericht veranstaltete die Budapestener Bevölkerung einbravesvolles Kundgebungen. Beflutend: versammelten sich am Freiheitsplatz vor Standbildern, die die abgetrennten Gebiete darstellten. Dann zog die Menge mit Fackeln zum Landesparlament und von dort schließlich zum Ministerium. Auf eine Begrüßung durch Vertreter der ungarischen Hochschuljugend antwortete Ministerpräsident Imredy mit einer Ansprache, in der er erwähnte, daß Ungarn um 12 400 Quadratkilometer mit rd. 1 Million Einwohnern größer geworden sei. Nach beglückwünschenden Worten an die Mitglieder der Nationen, an die Menge in den Hof der königlichen Burg, um dem Reichsverweser zu huldigen. Auf Anordnung des Bürgermeisters wird die ungarische Hauptstadt von 3. bis 10. November beflaggt werden.

Ministerpräsident Imredy begab sich unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Schiedsgericht zum ungarischen Hauptbahnhof, um dem Lande den Spruch persönlich mitzuteilen. Der Ministerpräsident schloß die durch den Spruch in Ungarn kommenden wichtigen Orte auf und hakte den beiden Großmächten Dank dafür, daß sie in schwerer und heikler Arbeit die Entscheidung auf sich genommen haben, um in dem von der Neuordnung der Tschecho-Slowakei betroffenen Teil Europas die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben zu schaffen. Ihre erfolgreiche, verantwortungsvolle und jeden



Auf unserer Karte zeigt die punktierte Linie die bisherige Grenze zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Ungarn zum Dank verpflichtende Arbeit sei die Anwendung des den Minderen Entscheidungen zugrunde liegenden ethnischen Prinzips. Mit stolzem Bemühen stellte der Ministerpräsident fest, daß der mit den Schritten der Argumente geführte Kampf für Ungarns gerechte Sache einen erfolgreichen Abschluß gefunden habe, Ungarn sei größer geworden. Nach 20 Jahren Trauer

sei dies der erste Freudentag Ungarns, ein gerechter Lohn für den unerfütterlichen Glauben der ungarischen Nation.

Durch den Wiener Schiedspruch vergrößert sich das Gebiet Ungarns um rund 12 400 Quadratkilometer mit 1 064 000 Einwohnern, so daß die Einwohnerzahl des Landes zehn Millionen, der Flächeninhalt 100 000 Quadratkilometer überschreiten werden.

Der Wiener Schiedspruch

Am 7. Uhr abends erfolgte gestern in Wien der Schiedspruch der Schiedsrichter in dem tschecho-slowakisch-ungarischen Streitfall. Der Schiedspruch hat folgenden Wortlaut: Auf Grund des von der königlich ungarischen und der tschecho-slowakischen Regierung an die Deutsche und die königlich italienische Regierung gerichteten Ersuchens, die zwischen ihnen stehenden

Fragen der an Ungarn abzutretenden Gebiete durch einen Schiedspruch zu regeln, sowie auf Grund der daraufhin zwischen den beteiligten Regierungen gewechselten Noten vom 30. Oktober 1938 sind der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim v. Ribbentrop, und der Minister des Auswärtigen E. M. des Königs von Italien und Kaiser von Äthiopien, Graf Galeazzo Ciano, heute in Wien zusammengetreten und haben im Namen ihrer Regierungen nach nochmaliger Aussprache mit dem König, Ungarischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Saloman von Kánya, und dem tschecho-slowakischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Dr. Franz Gwadowski, folgenden Schiedspruch gefällt:

1. Die von der Tschecho-Slowakei an Ungarn abzutretenden Gebiete sind in der angelegten Karte bezeichnet. Die Festlegung der Grenze an Ort und Stelle bleibt einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuss überlassen.
2. Die Räumung der abzutretenden Gebiete durch die Tschecho-Slowakei und ihre Beflaggung durch Ungarn beginnt am 5. November 1938 und ist bis zum 10. November 1938 durchzuführen. Die einzelnen Etappen der Räumung und Beflaggung sowie deren sonstige Modalitäten sind unverzüglich durch einen ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuss festzusetzen.
3. Die tschecho-slowakische Regierung wird dafür Sorge zu tragen, daß die abzutretenden Gebiete bei der Räumung in ordnungsmäßigem Zustande belassen werden.
4. Die sich aus der Gebietsabtretung ergebenden Einzelfragen, insbesondere die Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen, sind von einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuss zu regeln.
5. Ebenso sind von einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuss nähere Bestimmungen aufzustellen.

Völkisch gerechte Grenze

Dr. O. Halle, 3. November.

Gestern abend ist in Wien der angeforderte Schiedspruch zur Festlegung der neuen ungarischen Grenze gegenüber der Slowakei und der Karpaten-Ukraine gefällt worden. Schiedsrichter waren Deutschland und Italien. Der Schiedspruch ist in den großen Zünften verbindlich. Ueber die örtlichen Gegebenheiten werden sich Tschecho-Slowakei und Ungarn noch untereinander zu verhandeln haben. In der Frage der Beflaggungstermine durch die ungarischen Truppen, die am 5. November ihren Vormarsch antreten, ist das bereits geschehen.

Der Schiedspruch basiert auf dem Prinzip völkischer Gerechtigkeit. Der geistvolle aber überwiegend gefühlvolle ungarische Volksboden, um den Ungarn im Vertrag von Trianon herant worden war, ist mit 12 400 Quadratkilometer und rund 1 Million Einwohnern an Ungarn zurückgefallen. Die Tschecho-Slowakei hat die Städte Neuhausl, Kaschau, Ungvar (Uzhurod) und Munkacs abgetreten. Von Bedeutung ist ferner, daß auch die heilumstrittenen ungarische Donauinseln Komorn wieder zum Mutterlande zurückkehrten. Die Tschecho-Slowakei hört mit der neuen Grenzziehung bis auf einen Streifen von etwa 15 Kilometer auf, Donauufer von der Marchwindung bis ostwärts Gran. Dafür verbleibt ihr Stadt und Hafen von Preßburg. Auch die alte Bischofsstadt Neutra bleibt bei der Slowakei.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die neue Grenzziehung, obwohl sie das äußerste Maß völkischer Gerechtigkeit in sich schließt, den Wünschen einiger reichlich erweiteter ungarischer Kreise nicht entspricht. Wie wieder bereits gelegentlich darauf hin, daß in Ungarn hier und da eine übertriebene Propaganda für die Eingliederung der gesamten Slowakei und der gesamten Karpaten-Ukraine in den ungarischen Staat betrieben worden ist. Sätten diese Kreise etwas mehr auf die ruhig abwägende und allen Illusionen abholde Haltung ihrer Regierung geachtet, dann wären sie nicht Träumen nachgegangen, die gerade im Zeitalter des siegreichen völkischen Gedankens abwegiger denn je sein mußten. Insofern, auch dieser Teil des ungarischen Volkes wird schließlich erkennen, daß die getroffene Regelung für die ungarische Nation ein ungeahntes Glück bedeutet. In dem das Reich das Gebiete von Versailles zum Einklang brachte, hat es auch den Ungarn ein Freiheitsgestirn gemacht, das Un-

Die Schlacht am Ebro

General Franco weiter an der Front.

Wie die Frontberichterstattung von der Schlacht am Ebro melden, nahmen die Operationen auch am Mittwoch einen für die Nationalen außerordentlich günstigen Verlauf. Volkswirtschaftliche Zielungen von großem militärischen Wert konnten erobert werden, und die Demoralisierung des Gegners nimmt, wie die zunehmende Zahl der Ueberläufer beweist, ständig zu. Im Vandal-Gebirge sind die Nationalen in 8 Kilometer Frontbreite vorgedrungen. Auch im Caballero-Gebirge konnten verschiedene Stellungen besetzt werden. General Franco war während der Kampfhandlungen wieder an der Front und griff mehrfach entscheidend in den Lauf der Operationen ein.

Die neue Staatsgrenze Ungarn-Tschechei

Das gesamte geschlossene ungarische Siedlungsgebiet an Ungarn zurückgegeben

Die neue Staatsgrenze zwischen dem Königreich Ungarn und der tschecho-slowakischen Republik, die durch den am 2. November 1938 durch den deutschen Reichsminister des Auswärtigen und den königlich italienischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten gefällten Schiedspruch festgelegt wurde, hat, wie das Deutsche Nachrichtenbüro erklärt, folgenden allgemeinen Verlauf: Von allen Staatsgrenzen bildet Preßburg aussehend, verläuft die neue Grenze nördlich der Bohunice Preßburg-Neuhäusl, biegt nordwestlich Neuhausl nach Nordosten um und geht nördlich von Prabre bis unmittelbar an die Eisenbahnlinie Lewenz-Alt-Sohl heran. Die Städte Neuhausl und Lewenz fallen wieder an Ungarn. Derselbe Lewenz geht sich die Grenze aber durch das Eipel-Gebiet, etwa 30 Kilometer nördlich der bisherigen Staatsgrenze. Ihr weiterer Verlauf ist unmittelbar nördlich der Städte Utschenetz und Groß-Seffelsdorf, die gleichfalls wieder ungarisch werden.

Darauf wendet sich die Grenze nach Nordosten, schließt die Stadt Jolshawa ein und reicht in der Nähe von Hofenan bis unmittelbar an die deutschen Siedlungsgebiete der Nach-Zips heran. Sie biegt sodann nach Norden um, schließt Kaschau in das un-

garische Staatsgebiet ein und geht in südöstlicher Richtung weiter bis etwa 30 Kilometer nördlich des Eisenbahnknotenpunktes Szatmarlanczo an der alten ungarischen Grenze. Hieran verläuft sie in genau östlicher Richtung bis an einen Punkt unmittelbar nördlich von Ungvar weiter, das Ungarn zugesprochen ist. Sodann wendet sich die Grenze scharf nach Südosten. In ihrem weiteren Verlauf geht sie hart nördlich an Munkacs vorbei, weiterhin in südöstlicher Richtung verlaufend, erreicht die neue Grenzlinie nördlich der rumänischen Grenzstationenbahnstation Helmei die alte Staatsgrenze.

Von den umstrittenen Städten verbleiben also die Hauptstadt der Slowakei Preßburg selbst, ferner die alte Bischofsstadt Neutra sowie in der Karpaten-Ukraine die Stadt Sevnisch mit den umliegenden Gemeinden innerhalb der tschecho-slowakischen Republik. Dem Königreich Ungarn wurden die Städte Neuhausl, Lewenz, Lutschenetz, Kaschau, Uzhurod und Munkacs zugesprochen. Die neue Grenzlegung bringt das gesamte geschlossene ungarische Siedlungsgebiet wiederum an das Königreich Ungarn zurück. Dort, wo die Verhältnisse eine genaue völkemäßige Grenzziehung nicht zuließen, hat eine sorgfältige Abwägung der beiderseitigen Interessen stattgefunden.

Unterstaatssekretär Butler: „Besseres Wetter über dem Mittelmeer“

Die „Politik der Regenschirme“ beendet?

Ueberlegener Sieg Chamberlains im Unterhaus / Mehrheit für Inkraftsetzung des Abkommens London-Rom

Das Verdienst der Achse

Eine deutsch-italienische Erklärung. Im Belvedere, in dem das deutsch-italienische Schiedsgericht seinen Sitz hat...

Die Achse Rom-Berlin hat sich heute in einem internationalen Streitfall von großer Bedeutung und außerordentlichem Komplex...

Das englische Unterhaus nahm nach ausgehörter Aussprache gestern früh abends den Regierungsentwurf zur Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens...

Der überwiegende Teil der Londoner Morgenblätter begrüßt den Beschluß des Unterhauses und der diplomatische Korrespondent der „Times“ meint, das es jetzt...

noch nicht in Kraft sei, so sei das nicht die Schuld Italiens. In München habe Mussolini ihm mitgeteilt, daß er die Absicht habe...

2. daß keine weiteren italienischen Regionen nach Spanien gehen würden. 3. daß die italienische Regierung niemals daran gedacht habe, die zurückgezogenen Regionen durch Luftstreitkräfte zu erobern...

Sowjetischen keinen Gebrauch gemacht. Aufreht habe Frankreich das italienische Kaiserreich anerkannt. Er beabsichtige, das gleiche Verfahren wie Frankreich einzuschlagen...

Chamberlain verlor hierauf ankommende Telegramme aus London und Edinburgh über diesen britischen Schritt und schloß mit der Mitteilung, er hoffe, daß die von ihm geforderte Maßnahme zur Förderung des Friedens allgemein beitragen werde...

4 Befassungszonen festgelegt

Ueber die Befestigung der an Ungarn rückzugnehmenden Truppe der Tschechoslowakei ist wie in politischen Kreisen, Budapest verlautet, zwischen den ungarischen und den tschechoslowakischen Militärfachverständigen in Freiburg eine Einigung zustande gekommen...

Nächste Woche Prager Präsidentenwahl?

Ueber die bevorstehenden innerpolitischen Ereignisse in der Tschechoslowakei schreiben die „Republik“ und die „Pravda“, wovon der erste im Zusammenhang der Vereinfachung des tschechischen Parteiwesens bereits berichtet hat...

Keine Besetzungsstrahlen in der Slowakei

Die Sauerbrunnaktion in der Slowakei schreitet weiter fort. Um die neue Entwicklung nach außen hin zu kennzeichnen, werden der Reihe nach Mitglieder der Strahlen- und Wasserbeschleuniger, die an das frühere System erinnern, umbenannt. So treten vor allem an Stelle der nach Warschau und Bensch benannten Strahlen, Wäbe und Widen die Namen der slowakischen Freiheitskämpfer Hlinka, Stefanik und Masaryk.

21 Gattenschiffe in Wien

Gestern Abend landete die dritte des griechischen Chronofluges „Brinnakos“, der dritte von Braunschweig-Konow, einen Wäbe an das Veben. 21 Kanonenschiffe verfundeten das freundliche Ereignis der Bevölkerung. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Heinrich Jerzalan las

Viederleser in der Universitätskassa. Wie ein Nachhaken über den Auftrag, den Dr. Weobald den deutschen Dichtern in Weimar erteilt hat: Als Arbeiter des Herzens neben dem Faust und der Erin zu schaffen, waren die griechischen Chronofluger Jerzalan vor den Hörern der Volksbildungsstätte, zu denen er gestern in der Aula der Universität sprach. Der Dichter erlosch den Zuhörern einen Teil seines Wertes Zeitgedichte. Szenen aus dem neuen Roman „Der Kreis aus Kronos“ und eine Kriegserzählung. Der gleiche zuversichtliche Wagnersinn, der die Gedichtgruppe „Die Brücke“ mit ihren Teilen „1918“, „1923“ und „1938“ erfüllte, fand auch in den Szenen des historischen Romans auf, der mit plausibler Erzählerkunst das Witenberg der Lutherzeit an uns Heutigen in Beziehung bringen will.

Die ganze Ursprünglichkeit, Herrlichkeit und Wilderfülle des Erzählers Jerzalan iteg aber aus der Erzählung. „Die erste Gott in Natur“ an. Sie ist die Geschichte des jungen Kriegsfeldwärters Jerzalan, und doch auch wieder die Geschichte all der jungen Kriegsfeldwärtler, in deren Kampfgemeinde sich der Krieg als das Kolossalgebäude einer Schicksalszene darstellte, an dem mitzumachen es je ungemüht verlangte. Wenig später fand er, fanden er alle mit dem feineren Anblick des wirklichen Krieges, vor dem alle Farben erblinden. — Die Erzählung ist aber auch die Geschichte des jungen Menschen überhaupt, der wie wachsende Saat, eifrig um seinen Hindernissen will und schwer und langsam reifen will. — Das ist das Weite dieser Erzählung — vollzieht sich hier im Hinblick und Bezugsgebiet auf die Vatergeneration, dargestellt im Gefreiten Peter Schmitz — „wir nennen ihn den lieben Gott“. Auf dem Turm im Wittenberg, im Wittenberg endet die Erzählung, daumit liegt die Galtur der Vätergeneration, vor deren Licht...

Die Ziele der China-Politik Tokios

„Japan, Mandchukuo und China auf allen Gebieten Hand in Hand“

Die japanische Regierung veröffentlichte gestern ihre mit größter Spannung erwartete Erklärung zum China-Konflikt im Hinblick auf die Befestigung Kantons und Samsun. Die Bedeutung der Erklärung wird dadurch noch unterstrichen, daß sie an dem zum Nationalfeiertag erklärten Geburtstag des großen Kaisers Meiji bekanntgegeben wurde. Die Erklärung lautet: „Wir sind auf die kaiserliche Aufgabe, die die tapfere Arme und Marine unserer Kaiserin und Kaiser erobert und so die wichtigsten Gebiete Chinas in ihren Besitz gebracht. Die chinesische Regierung ist schon jetzt nur noch eine Provinzialregierung. Wenn diese Regierung noch weiter auf ihrer feindseligen und antijapanischen Politik besteht, dann wird Japan solange seinen Kampf gegen China fortführen, bis der Widerstand gänzlich zusammengebrochen ist. Der Wunsch Japans besteht darin, ein neues Ordnung der Aufrechterhaltung des ewigen Friedens im Fernen Osten beizubringen zu schaffen. Auch das Ergebnis der jetzigen Strafexpedition verfolgt diesen Zweck.“

Das Hauptziel der zu schaffenden Neuordnung ist, daß Japan und Mandchukuo ein Hand in Hand auf allen Gebieten, in Politik, Wirtschaft und Kultur, einen geschlossenen Block bilden. Das ist die Aufrechterhaltung der internationalen Gleichheit im Fernen Osten und die Zerschlagung der gemeinsamen Wünsche gegen die Kommunisten, die Schaffung einer neuen Kultur und die Verwirklichung einer wirklichen Gemeinschaft beabsichtigt. So soll der Friede im Fernen Osten aufkommen und gleichzeitig zum Frieden der Welt beitragen. Japan wünscht, daß China an der Schaffung dieser neuen Ordnung im Fernen Osten teilnimmt und erwartet, daß das chinesische Volk die wirklichen Absichten Japans versteht und mit Japan zusammenwirkt.“

„Zielte aber die chinesische Nationalregierung von ihrer bisherigen Politik ablassen und eine personelle Umgestaltung durchzuführen, um dadurch ihren Willen zu neuen Taten zu beweisen, und um am Anfang der neuen Ordnung teilzunehmen, dann ist das Kaiserreich Japan bereit, dieses nicht abzulehnen. Japan ist fest davon überzeugt, daß auch die anderen Staaten seine Absichten klar erkennen und der neuen Lage im Fernen Osten am weitesten Rechnung tragen werden. Andererseits ist Japan von tiefem Dank gegen die sich befremdenden Mächte erfüllt. Das große Werk der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien gründet sich auf den Geist der japanischen Reichsgründung. Die Vollendung dieser Aufgabe ist die ehrenvollste Mission des japanischen Volkes.“

Am Anfang an diese Erklärung empfing Finanzminister Fieda Pressevertreter, denen er die Absichten der künftigen Wirtschaftspolitik seiner Regierung gegenüber China auflegte. Auf der Grundlage der Gemeinschaft zwischen Japan, Mandchukuo und dem neuen China solle einmal die wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie die Durchsetzung der Naturrische Ostasien durchgeführt werden. Um anderen müße die bestehende Wirtschaftskontrolle weiter fortgesetzt werden. Gleichzeitig mit den aufsteigenden militärischen Operationen in China sei die Hebung der Produktionskapazität erforderlich, um der Japan größte Kapitalien und beträchtliche Mengen von Rohstoffen benötige.

In Anwesenheit des Kaisers stimmte auf Vorschlag der Regierung der japanische Staatsrat einstimmig dafür, Japans Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen der Genfer Liga zu beenden.

Unterstaatssekretär Butler schloß dann die Aussprache, die mit einem übermäßigen Sieg für die Politik Chamberlains endete. Er ist überzeugt, sagte Butler überhaupt, daß mit dem Inkrafttreten der englisch-italienischen Abkommens die Mittelmeerländer besseres Wetter erwarten und ihre Regenschirme beiseite stellen könnten. Auch Chamberlain werde jetzt, bei irgendwelchen künftigen Meilen, die er gegebenenfalls antreten könnte, sich auch keines ihm zu vertrauten Regenschirms entledigen können. In Europa werde die britische Regierung weiterhin praktische Vorschläge machen, um dem Weltfrieden zu dienen, wo immer sich diese Gelegenheit biete.

Table with 2 columns: Publication Name and Price. Includes titles like 'Gegenwartig, Dred und Verlag: Mitteldeutsches Verlagshaus', 'Mitteldeutsche Zeitung', 'Mitteldeutsche Zeitung', etc.

Eine Rolle ohne Dorn

Das Sprichwort, daß „eine Rolle ohne Dorn“ sei, ist durch mehrere erfolgreiche Züchtungsversuche eines italienischen Gärtners widerlegt worden. Es gelang Herrn Nikolaos Grillo in Milldale im amerikanischen Staate Connecticut nach fünfjährigem Bemühen, eine tief dunkelrote Rose zu züchten, die an ihrem Stamm keinen einzigen Dorn aufweist. Damit hat er einen alten Traum erfüllt, den vor Jahrhunderten die alten Ägypter für ihre Königin Kleopatra vergeblich zu verwirklichen suchten.

Drei Uraufführungen in Dessau im November

Das Dessauer Theater kündigt für den Monat November drei Uraufführungen an, und zwar die Oper „Carina Corio“ von Fritz Neupert, das Schauspiel „Beton“ von Friedrich Wilhelm Sommer und das Puppenspiel „Brandendiplomatie“ von Hans Sorell.

Wieder „Holländer“ in Naumburg

Wagners „Holländer“ in Naumburg. Wagners „Holländer“ wurden im Jahre 1937 in Naumburg wieder in den Spielplan der Beschlippe aufgenommen worden.

Kammerjäger Wilhelm Grüning 80 Jahre alt

Der Wagner-Lover Wilhelm Grüning vollendet am 2. November sein 80. Lebensjahr. Er hat zehn Jahre in Bayreuth die großen Partien in Wagner gegeben und wurde in 1897 am an die Königl. Hofoper in Berlin, wo er bis zum Jahre 1917 wirkte.

Tanzturnier der Musikvereine

Tanzturnier der Musikvereine. Am nächsten Sonntag beginnt im Berliner Zoo das internationale Amateur-Tanzturnier, an dem die deutschen Spitzenpaare, das Ehepaar Teuffel, Wiesbaden, und Taure-Mauchhold, teilnehmen. Elf Nationen entdecken ihre besten Tänzer, darunter in England das bisher ungeschlagene Weltmeisterpaar Wells-Siffons.

Reichsmunitionslage 1939 in Aussicht

Die Reichsmunitionslage 1939 fuhren vom 14. bis 21. Mai 1939 in Aussicht.

Vinder über die Kunst der Dinnarz

Vinder über die Kunst der Dinnarz. Vor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist von Scheinert Professor Dr. Wilhelm Dinnarz ein Vortrag über die Kunst der Dinnarz von Berlin-Dahlem über die Kunst der Dinnarz, wobei er das Weien und den Beitrag der Kunst der Dinnarz zum germanischen Kunsthilfen darlegte.

Nächstes des Ansburger Stadttheaters

Nächstes des Ansburger Stadttheaters. Soeben feierte die Stadt Ansburg das Neichfest des Um- und Erweiterungsbaues ihres Stadttheaters, der unter der Leitung von Professor Baumgarten, Berlin, durchgeführt wird.

Ein Antrittspreis der Stadt Arzfeld

Ein Antrittspreis der Stadt Arzfeld. Die Stadt Arzfeld hat einen Antrittspreis in Höhe von 1000 RM. ausgesetzt, den für besonders wertvolle kunsthandwerkliche Arbeiten, wie angewandte Keramik für den Schmuck des Hauses und zum Schmuck von Innenarchitekturen oder Gartenanlagen.

Ausschlüsse aus dem Reichspräsidentenwahl

Ausschlüsse aus dem Reichspräsidentenwahl. Nach einer Mitteilung in der Reichsdruckerei sind die Ausschlüsse aus dem Reichspräsidentenwahl ausgedehnt worden. In vier Fällen erfolgte der Ausschluss, weil der Reichspräsidentenwahl verboten wurde teilzunehmen und vertrieben.

Hochschulschriften

Hochschulschriften. Mit Wirkung vom 1. November wurde der ord. Prof. Dr. Weiditz, Dr. Martin Zimmerer zum Rektor der Universität Dessau ernannt. — Die Hochschulschriften sind im Reichspräsidentenwahl ausgedehnt worden. In vier Fällen erfolgte der Ausschluss, weil der Reichspräsidentenwahl verboten wurde teilzunehmen und vertrieben.

150 Millionen Soforthilfe

Reichsregierung der sudetendeutschen Gebiete. In einem solchen im Reichsgebiet ver-

England mal wieder auf „Ungeheuer“-Suche

Sogar der Herr Pfarrer von Southwold will „es“ jetzt gesehen haben

Nein, es kann keinen Zweifel mehr darüber geben. Es ist wirklich ein neues Zeugnenge-

daß der Pfarrer von Southwold will „es“ jetzt gesehen haben

Eine „Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938“



Unser Bild zeigt die neue Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938, die der Führer und Reichskanzler als Ausdruck seiner Anerkennung und seines Dankes für Verdienste um die Wiedervereinigung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Deutschen Reich stiftete, und die durch den Führer selbst verliehen wird.

Ein schwer hereingefallener Millionär

Vor einigen Wochen wurde eine Vertriebs-

der Todesopfer auf 72. Aus dem Trümmerfeld wurden bisher insgesamt 44 Personen geborgen.

Eintrittspreise nach Gewicht

Alle Mageren werden jubeln und darauf drängen, daß das Spiel von 3 p s w i c h in England Schule machen möge.

44 Tote in Marseille geborgen

Die Rettungsarbeiten für die Opfer der Brandkatastrophe von Marseille sind auf Montag festsitzend worden.

Aus Anlaß der Aufhebung des Kriegsaufstandes im Elsaß fand Mittwochsabend auch in Bogen ein Großkundgebung statt.

Der Führer in Nürnberg

Der Führer weihte gestern auf der Durchreise in Nürnberg, wo er sich vom Fortschritt der Bauarbeiten auf dem Marsfeld und an der Kongresshalle überzeuete.

Stadttheater Halle. Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr Die Kosakenbraut Operette von Eduard Czajnek

Am Riebeckplatz Ab heute Donnerstag! Shirley Temple Die liebste der Welt, in ihrem schönsten Musikfilm!

Schauburg Ab morgen Freitag Ein sensationelles, Spannungsgeladenes Filmwerk! Mit Versiegelt

Große Ulrichstr. 51 Ab heute Donnerstag! Ein fesselndes Gesellschaftsspiel mit starker Handlung und Atmosphäre mit Friedl Czepa Hans Schott - Wiesbinger

Der Spieler nach Dostojewskis berühmtem Roman. Ein spannender, dramatisch - bewegter Film!

Shirley Temple Die liebste der Welt, in ihrem schönsten Musikfilm!

Vertrag um Karakal Ein Film, der uns mit seiner Wucht oft den Atem nimmt. Mit der großen Besetzung: Paul Hartmann Suss Graf Viktor de Kowa

Ein fesselndes Gesellschaftsspiel mit starker Handlung und Atmosphäre mit Friedl Czepa Hans Schott - Wiesbinger

Der Fall DERUGA Ein Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman von Ricarda Huch mit Geraldine Katt / Hans Leibelt / Dagny Servaes

Rundfunk am Freitag Leipzig. 6.00: Morgenpflanz, Reichsweiterdienst.

Deutschlandsender. 6.00: Gottesdienst, Morgenpflanz.

Ein Abenteuer - Film von hohem Niveau, erfüllt von dramatischer Spannung, sensationellem Geschehen - und mehr als ein Abenteuer-Film!

13.45: Neue Nachrichten. 14.00: Mireel von Jweil bis Drei!

Willy Birgel Geraldine Katt / Hans Leibelt / Dagny Servaes Käthe Haack / Georg Alexander / Erich Fiedler

Was weißt du vom „Wochenpruch“?

Jeder Volksgenosse soll ihn besitzen!

„Was heißt schon „Wochenpruch“ der Bewegung? Immer wieder was Neues, man kommt ja überhaupt nicht mehr zur Ruhe! Das wird vielleicht dieser oder jener sagen, wenn man ihn von der nenarigen Maßnahme der Wappropagandaleitung erzählt. Jeder Volksgenosse aber, der mit aufgeschlossenem Herz unsere Zeit erlebt und an Höhenpunkten, wie der Mächtig der Volkheit und bei anderen Ereignissen der letzten Jahre die große Freude mitfühlt, von der das ganze Volk erfüllt war, wird am „Wochen-



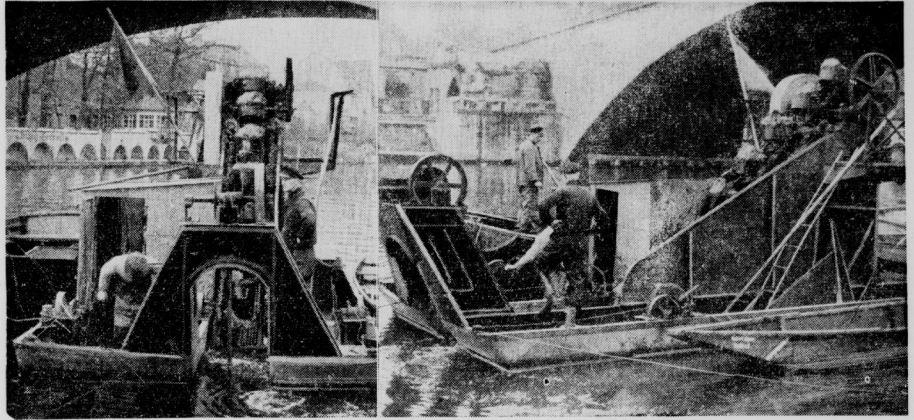
frisch“ der NSDAP nicht achlos vorübergehen.

In einem schönen Bedruckrahmen wird jede Woche ein von Mitherrhand geschaffenes Blatt ausgedruckt, auf dem in kurzer Form der Führer und führende Männer der Bewegung wichtige Tagesereignisse kurz umrissen. Es wird damit erreicht, daß richtungweisende Sätze der nationalsozialistischen Weltanschauung sich jedem Volksgenossen einprägen, so daß er ohne große Vertiefung nationalsozialistisches Gedankengut in sich aufnehmen, Heberbeit (Ganz hat die Werbung für den „Wochenpruch“ bereits eingesetzt. Sie soll nicht nur die Behörden und Dienststellen, sondern alle Schichten der Bevölkerung erreichen. Jeder Kaufmann, Betriebsführer, Handwerker, Soldat, Arzt, Rechtsanwalt, Hausbesitzer, kurz, jeder Volksgenosse soll durch Anschaffung des „Wochenfrunds“ nationalsozialistisches Gedankengut einem weiteren Kreis der Bevölkerung zugänglich machen.

Alle Volksgenossen, die dem Führer ihr freudiges „Ja“ bei anderer Gelegenheit abgeben haben, werden die Verteilungen der Wappropagandaleitung unterstützen und die Verbreitung des „Wochenfrunds“ zu ihrer eigenen Sache machen. Sie werden ihn möglichst schnell in genügender Anzahl bestellen und an den Stellen zum Absatz bringen, die am besten dafür geeignet sind.

80. Geburtstag. Frau Elsie Rath, Kl. Klausstraße 10, feiert am 5. November im fürstlicher und geistlicher Dienste ihren 80. Geburtstag.

Schlamm-baggerarbeiten an der Siebichensteiner Brücke



(Bilder: Ziegler.)

Wer in diesen Tagen an den im herbitlichen Schmutz lebenden Saaleufer entlang geht, hört wieder das Geräusch der Schlamm-bagger, die das Bett der Saale anstumpfen. So liegt ein Bagger, dessen rote Kabine alle Mäde auf sich zieht, am Rande der Gröblicher Brücke, auf der Burgseite. Durch Ab-

fallhoch hat sich im Bett eine dicke Schlamm-schicht gebildet, die von den Baggerkräften abgetragen wird. Schaufel um Schaufel, gefüllt mit einem dicken, schwarzen Schlamm-brei, erhebt sich aus den Ästen und entleert sich in einen der daneben liegenden Rähne. Um den Bagger gurkeln die Faulgase. Auf-

merksam beobachten die Spaziergänger vom Ufer und von der Brücke den Arbeitsgana. In ein Rahn mit Schlammförmig angefüllt, so wird er von einem Motorboot der Stabsbauverwaltung zur Jungfernwiese gezogen, wo das Ufer damit vorbereitet wird. Der Schlamm liefert einen fruchtbareren Boden.

Ein Bauprojekt von 118,7 Millionen Reichsmark

Strecke Halle-Nürnberg bis 1940 elektrifiziert

Teilstrecke Nürnberg-Saalfeld wird bereits zum Sommerfahrplan 1939 dem Betrieb übergeben werden

In fünf Stunden 40 Minuten wird man im Jahre 1940 mit der Reichsbahn von Berlin über Halle und Nürnberg nach München fahren, und wenn man einen Schnelltriebwagen benutzt, wird man daselbe Ziel bereits in knapp fünf Stunden erreichen. Das bedeutet gegenüber der bisherigen Fahrzeit von acht Stunden eine ganz gewaltige Verbesserung. Sie wird erreicht, weil bis zum Jahre 1940 die Elektrifizierung der Strecke Berlin-Nürnberg fertiggestellt sein wird. Mit der Eröffnung der Teilstrecke Nürnberg-Saalfeld ist bereits zum Sommerfahrplan 1939 zu rechnen.

Ueber die Arbeiten zur Elektrifizierung der Reichsbahnstrecke Nürnberg-Halle/Leipzig sprach gestern abend im Rahmen einer Veranstaltung der Bezirksgruppe Halle des Wissenschaftlichen Vereins für Verkehrsweien der Leiter der Obersten Bauleitung für Elektrifizierungen in Leipzig, Direktor bei der Reichsbahn Z. Heib. Er ging eingehend auf die Entwicklung der elektrif. betriebenen Strecken der Deutschen Reichsbahn ein. Bekanntlich haben die elektrischen Bahnen ihren Ausgangspunkt im Land der braunen Erde genommen. Am Jahre 1909 wurde bereits die Strecke Bitterfeld-Dessau unternommen und im Jahre 1911 in Betrieb genommen. Da die Ergebnisse sich als außerordentlich günstig herausstellten, wurde noch

in demselben Jahre der Umbau der Strecken Halle-Leipzig und Leipzig-Bitterfeld-Wandeburg beschlossen. Auch die bairischen Staatsbahnen betriffen zu dieser Zeit den neuen Weg, da ihnen ja vor allen Dingen ihre gewaltigen Wasserkräfte zur Ausnutzung zur Verfügung standen. Ebenso begann nach dem Weg der schließlichen Gebirgsbahnen auf den elektrischen Betrieb umzuweichen. Die hoffnungsvolle Entwicklung wurde durch den Ausbruch des Weltkrieges jäh gestört, und auch nach dem Arica war an eine Realisation der großen Pläne nur unter den schlechtesten Bedingungen zu denken. Erst nach 1924 war es überhaupt möglich, wieder an diese Arbeiten heranzugehen.

Die Elektrifizierung der Strecke Nürnberg-Halle wurde als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme im Jahre 1935 in Angriff genommen. Es handelt sich dabei um ein außerordentlich bedeutendes Bauvorhaben. Die Streckenanlage der elektrischen Zugbetriebe der Reichsbahn wird dadurch um 350 Strecken- und 1400 Gleis Kilometer vergrößert. Mit ihr wird die Verbindung zwischen den beiden großen elektrif. Verkehrsnetzen in Mittel- und Süddeutschland hergestellt. Zwei Wege standen dafür zur Verfügung, der eine über Leipzig-Hof-Regensburg, und der andere über Halle-Großheringen-Proßlitz-Nürnberg. Die Entscheidung fiel zugunsten der Halle-Nürnberg-Strecke, da dieser für den Verkehr eine weitens größere Bedeutung zukommt. Mit in das Elektrifizierungsprojekt

einbezogen wurde auch die Strecke Großheringen-Erfurt, da die zahlreichen Züge der großen Ost-West-Strecke, die von Halle-Leipzig bis Großheringen ebenfalls auf der elektrifizierten Strecke fahren müssen, aus betrieblichen Gründen in Großheringen nicht auf Dampf umgepumpt werden können.

Die Stromversorgung der neuen Strecke stützt sich in ihrem nördlichen Teil auf ein mitteldeutsches bahnelignes Kraftwerk und in ihrem südlichen Teil auf das Netz der Allgemeinen Landesversorgung (Bayerischer). Die beiden Stützpunkte werden durch eine 100-kv.-Fernleitung verbunden, die die einzelnen Abzweigwerke mit Strom versorgt. Für die Fahrleitungsanlage sind verschiedene Varianten vorgezogen, je nachdem, mit welcher Bahndrahtspannung die einzelnen Streckenabschnitte befahren werden sollen. Den Anforderungen des Vierjahresplanes ist bei der Durchbildung der einzelnen Bauteile nach Möglichkeit Rechnung getragen worden. Für die Tragwerke werden überwiegend Maste im Reichsbahnweise verwendet, die eine Stahl-einplanung von 8620 To. ermöglichen.

Am Zusammenhang mit der Elektrifizierung müssen auch eine Reihe anderer Bauvorhaben ausgeführt werden, die zum Teil durch die Elektrifizierung bedingt sind, zum Teil nur in diesem Zusammenhang mit ihr stehen. So müssen zur Erhaltung des nötigen Verkehrsraumes, den die hochspannungsführende Fahrleitung bedingt, 87 Überbauten verandert werden, darunter auch der Buraberg-

Wohl durchdacht

ist alles, was für die Schaffung der hohen Juno-Qualität von Wichtigkeit ist, in erster Linie die erlesene und meisterlich zusammengestellte edle Mischung.

In ihr ergänzen und steigern sich die Geschmackswerte aromatischer Tabake zu einem wunderbaren Rauchgenuß, dem das dicke runde Format die letzte feine Abrundung gibt.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Eisenbahner veranstalteten ein Konzert

Ein Erfolg für die Gesangsabteilung des Eisenbahnvereins Halle

Dieser Tage gab die Gesangsabteilung des Eisenbahnvereins Halle im großen Saal des Stadthauses ein Konzert, das als...

Der Chor, der seit zwei Jahren unter der Leitung von Kapellmeister Hoefert steht, hat unweifelhaft große Fortschritte gemacht. Alle Mitglieder...

Von Beginn des Konzerts bearbeitete der Chor die Eisenbahnerspiele, die...

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

tunsel bei Erlangen. Ebenso werden 25 Wohnhöfe mehr oder weniger angebaut.

Die Elektrifizierung wird eine ganze Reihe von ungelösbaren Problemen mit sich bringen. Sie liegen nicht allein in einer erheblichen Entlastung der Betriebsstellen, die Verzinsung und Tilgung des betragsreichen Kapitalanlages...

Reichsbahnpräsident Herr Roth, der Leiter der Besatzungsgruppe Halle, hatte zu Beginn der Veranstaltung Mitglieder und Gäste...

Winter-Joppen vom Himmer Groß

Das Geheimnis der Wunderkur

Der Dienst am Kunden war übertrieben

Bei der Besichtigung eines Baunten verurteilte gemäß § 333 des Strafgesetzbuches die 1. Strafkammer Halle den 53-jährigen H. S. und den 52-jährigen D. M., beide aus Halle...

Haberlusung der Heeresnachrichtenschule

Die Heeresnachrichtenschule veranstaltet heute in der Zübener Weide, drei Kilometer südlich von Bad Schmiedeberg, eine Haberkursung.

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

„Gnädig, Mister Red. Und Sie, Kap'n?“ „Natürlich bin ich mit von der Partie, mit meinem „Albatros“...“

unerschütterlichen Gefalten, die Dries angeordnet hatte. Dries blieb stehen.

„Wenn Sie Gelegenheit bekämen, die paar hundert Dollar, oder sagen wir schon tausend, wend'st du geht, zu verdienen? Es ist aber eine Sache, bei der es auf Tod und Leben geht.“

„Ich fürchte keine Gefahr“, sagte er zögernd, aber fräulich blickte er ihre Augen an. „Ich habe noch nie etwas gegen die Weibche getan und will es auch in Zukunft nicht tun.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

Konzert auf dem Friedr. Schloß

Am Sonntag, dem 8. November, spielt in der Zeit von 1 bis 2 Uhr im Friedr. Schloß das Musikkorps der Pionierkommandantur unter Leitung des Stadtmusikleiters...

Schmerzlos Rasieren NIVEA CREME

Dries hat das nicht ganz gepasst, er künftete sich trotz aller Disziplinierung der Expedition...

„Ich habe eine Passagierin und 'ne fommige dahn.“ „Ich zwar nicht das erstmal, daß ich Weibche an Bord habe, der „Albatros“ ist ja darauf eingerichtet, aber etwas ist mir bisher noch nicht vorgekommen.“

„Ich fürchte keine Gefahr“, sagte er zögernd, aber fräulich blickte er ihre Augen an. „Ich habe noch nie etwas gegen die Weibche getan und will es auch in Zukunft nicht tun.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

„Gnädig, Sir“, sagte der Deutsche, während er zugleich die Tür einer Kneipe auftrieb. „Wir sind im „Häufig“, Sir. Und das heißt auch Kaptain Burns.“

Der Kämmerer des Kardinals
Seimatabend des Bischofs in seiner Seimatstadt...

Am Mittwoch veranstaltete der Bischof-
seiner Seimatstadt im Gemeindefeierabend
Der Verlorenen Seimatstadt wieder einen feier-

Dr. Neuf, gab einleitend einen Einblick in
die Geschichte der Jahre von 1917 bis 1940. Es
war die Zeit der Reformations, in der auch
bis 1440 die Heilung des Reichs ein Ziel war...

Der Redner zeichnete nun ein charakte-
risches Bild des Kämmerers Hans
von Schönitz, der in dem Jahrzehnt von 1530
bis 1540 in der Seimatstadt...

Dr. Neuf schloß die Rede ab, die nun
der Kämmerer ging und sich bis zum Betrag
und bis zur Unterfertigung verhalten ist...

Bereitwilligere Fahrzeuggesellen

In den polizeilichen Dienstanweisungen
zur Durchführung der Vorschriften über den
Straßenverkehr ist geändert worden, daß
für Kraftfahrzeuge, deren Fahrer kein
Rechtsfahrlehrer ist...

„Maria Stuart“ in neuer Inszenierung

Seit vielen Jahren ist Schillers große
Tragedie „Maria Stuart“ nicht an unserer
Bühne gespielt worden, es wird es den be-
sondere Erwartungen der hiesigen Theater-
freunde entsprechen, wenn dieses Werk am
4. November in neuer Inszenierung aufge-
führt wird...

Das Triebwerk-Geschehen in Silber
nach Pfälzerischer Luftzeit erhielt beim Ver-
förmungsamt Halle Verwaltungssekretär
Rudolf Fischer.

Zur Ostermusterung in Naumburg

Kann mein Junge zur Napola kommen?

Der Prüfling muß gesund, charakterlich wertvoll und begabt sein

Die Nationalpolitischen Erziehungs-
anstalten sind für nach der Wiedererhebung
am 20. April 1933 von Reichsminister Rüst
zur Anordnung des Führers ins Leben ge-
rufen worden. In ihrem Verbands sollen
Jungen, die körperlich kräftig, geistlich
ausgezeichnet, charakterlich wertvoll, für das
Nationalpolitische Leben geeignet und geistlich
begabt sind, zu politisch verteidigenden Männern
und Kämpfern für die Idee des Führers er-
zogen werden. Nur eine Auswahl von
Jungen kann deshalb in die Anstalten aufge-
nommen werden. Nach einem Erlaß des
Reichserziehungsministers melden die Schul-
räte dem Anstaltsleiter die Jungen ihres
Amtesbezirks, die sie für geeignet zur Auf-
nahme halten. Aus den Namen der
Jungen, von den 12- bis 18-jährigen, und von anderen
Berechtigten können Anmeldungen zur
Musterung erfolgen.

Von allen Bewerbern werden die besten
drei Schulnoten, ein Dienstleistungszeugnis
des Jugendlots, ein selbstgeschriebenes
Selbstbildnis und ein Zeugnis über die
sittlichen Verhältnisse angefordert. Außerdem ist eine
Auswahl von zwei Gutachtern und dem An-
staltsleiter der zu untersuchenden Jugendlichen
zu bestellen. Die Anstalten in Naumburg, Weimar
und Jena haben die Erziehung des
Nationalpolitischen Erziehungsanstalts spielt
die wirtschaftliche Lage der Eltern keine Rolle.
Der Erziehungsbeitrag für Unterbringung,
Verpflegung, Bekleidung und Schulgeld wird
nach dem Einkommen und Familienstand
(Steuern) der Eltern angesetzt; in keinem
Falle wird ein richtiger Junge wegen ge-
ringen Einkommens von der Anstalt aus-
geschlossen. Zum Erlöse der
Ausbildung wird das Arbeitszeugnis er-
teilt. Die Anstalten in Naumburg, Weimar
und Jena haben die Erziehung des
Nationalpolitischen Erziehungsanstalts spielt
die wirtschaftliche Lage der Eltern keine Rolle.
Der Erziehungsbeitrag für Unterbringung,
Verpflegung, Bekleidung und Schulgeld wird
nach dem Einkommen und Familienstand
(Steuern) der Eltern angesetzt; in keinem
Falle wird ein richtiger Junge wegen ge-
ringen Einkommens von der Anstalt aus-
geschlossen. Zum Erlöse der
Ausbildung wird das Arbeitszeugnis er-
teilt.

Es macht allen viel Freude

Gefrührte Konturrenz für Leni Riefenstahl

Wädel erzählen aus ihren Arbeitsgemeinschaften „Glaube und Schönheit“

NSG. Die Entscheidung fiel schwer. — Als
mir vor einigen Monaten die Liste vom
Unterplan in die Hand bekam, auf der alle
Arbeitsgemeinschaften aufgelistet waren,
sah ich lange davor sitzen und überden-
ken. Eigentlich gefiel mir alle gut. — Da
vor vor allem einmal „Glaube und Schönheit“,
die mich stark verlockten, aber wenn ich dann
ein Stück weiter las, was Ziel und gestellte
Aufgaben, Volkst- und Brautdatum aufgeführt
waren, geriet ich in einen neuen Zweifel.
Volkst- und Brautdatum stellte ich mir denn
besonders schon vor, seit Ruth einige Male
zu uns gekommen hatte.

Entschieden haben wir uns dann, —
einige Kameradinnen aus meiner früheren
Gruppe mit mir — für „Glaube und Schönheit“. Die
ersten Male haben wir uns noch sehr zer-
stritten angeht, ich glaube, wir werden auch
trotzdem glücklich sein. — Das ist nämlich gar
nicht so leicht verständlich wie man denkt —
haben wir nachdenken alle unsere Mitglieder
überarbeitet und nun gibt es schon jedes-
mal als Überlegung eine besonders schöne
Uebung für uns. Nach der langen Arbeits-
zeit, die ich im Büro verbringen, freue ich mich
dann jede Woche auf den Abend, an dem wir
alle fertig zusammen sind. Von uns hat es
keine Berechtigung, das ist ein gemeinsames
Ziel, denn wir sind schon in den meisten
Stunden zu einer richtigen kleinen Gemein-
schaft zusammengewachsen.

nun auch den Zeit richtig können, stellen wir
es uns an den Anfang. Frisch und lebendig, wie
es sich für dieses frühe Lied gehört, fangen
wir es mit einer improvisierten zweiten
Stimme, dann beginnt die eigentliche Arbeit.
Die steht nicht darin, das was man einfach
von den Werken der Dichtung, sondern das
die gar nur aufgelaßt werden, wenn wir
werden gleich erst einmal, was wir von
uns und die Werte. Ich sah in Unter-
gruppen einteilen werden. Natürlich in vollem
Instrumentale. Die erste Gruppe, teilen
wir wieder auf in Dichtern, Kantaten,
Folksonnen usw., die zweite in Klavier und Orgel-
musik. Musik für Streichinstrumente und wir
können dann sogar schon einzelne Namen, wie
zum Beispiel die große Gruppe der Franken-
burger Konzerte anführen. Was fanden wir
alles für neue Werke und fremde Werke auf,
die alle erzieht und erklärt sein wollen. Die
Zeit vergeht viel zu schnell, um all das zu
erklären, was wir von Wachs unermüdetem
Schaffen müssen möchten.

Ein besondere Freude ist es uns, als wir
erfahren, daß wir in der nächsten Arbeits-
gemeinschaft teilnehmen haben sollen, gemein-
sam ein Konzert zu besuchen, in dem wir
Werte von Wachs kennenlernen werden. Gern
würde, der große Plan ist nämlich an
diesem Tage nach Halle kommen und einen
Bühnenabend aus dem „Wohlfühltemperierten
Klavier“ spielen. Wegen des Erfahrens
Arbeitsgemeinschaft müssen wir uns natürlich
auch noch erklären lassen, was Fragen und
Beantworten sind und woher der Begriff „Wohlfühltemperiertes Klavier“ eigentlich kommt. Ein
Viel beendet unsere Arbeitsgemeinschaft.

Wir sind 18 Wädel, die sich zur Arbeits-
gemeinschaft „Glaube und Schönheit“ ge-
höhen. Jede Woche treffen wir uns im Musiksaal der
Schule, und jeder Abend bringt uns etwas
Neues. So freuen wir uns schon immer
wieder auf unser nächstes Zusammenkommen.
— Wir sind zu einer kleinen Arbeitsgemeinschaft
geworden, haben wir uns schon fast nicht so
einen Tag und jeden Abend, das Erlebnis unserer
großen Musiker, von denen uns erzählt wird
bringt uns schnell zusammen.
Seitdem sollte von dem Schaffen. Ich sah
das Wädel die Rede sein. Jeder feiert schon
mit schon in der letzten Stunde gehört. Mit
einen Tag ist es nun die Arbeitsgemeinschaft auf
es ist jetzt Herbst und in der vorigen Stunde
haben wir „Dunkelheit“ und „Wädel“ zum
ersten Male gefangen. Heute, nachdem wir

lernen nicht nur empfinden und kopieren,
sondern auch richtig fotografieren. Wir wollen
Motiv sehen lernen und nicht nur drauflos-
knipsen. Das Ziel, das wir uns gestellt
haben, ist natürlich das Filmem. Aber erst,
wenn wir richtig fotografieren können, gehen
wir an das Drehen mit Film. Es ist ein großes
Arbeitsgebiet, das sich vor
uns auf, und mit viel Freude lernen wir,
was es zu lernen gibt.

Ich habe mich für die Arbeitsgemein-
schaft „Sport“ gemeldet. Viele haben sich
darüber gewundert, und nur allen nur das
Arbeitsgemeinschaften haben mich gefragt,
ob denn am Tag nicht schon genug herum-
laufen hätte. Aber das Laufen im Betrieb
mit immer den gleichen Wegen und Hand-
griffen ist ja etwas ganz anderes als unter
Sportarten in der großen Turnhalle. Ich
freue mich schon immer die ganze Woche dar-
auf. Nach einer Körperkultur machen wir
erst einige Übungen an Geräten, forcieren
über Stütz und Kisten, rollen über die Wa-
gen und dann kommt noch etwas, auf das
wir uns alle immer am meisten freuen, das
ist das Ziel mit dem Ball. Schon vom
Sport, denn ich fenne ich die Sportarten
und habe mich deshalb sofort dazu gemeldet.
Im nächsten Jahr werde ich Hauswirtschaft
mitmachen, ich freue mich schon sehr darauf,
daß ich dann richtig kochen lernen werde.

Ausflug zum Winter-Semester

Arbeitsstag des NSDAP-Schülerbundes

In der Zeit vom 30. Oktober bis 1. No-
vember 1938 hatte der Geschäftsführer Dr.
Dettinger die Amtsräder, Kameradschafts-
führer und Taggruppenleiter des NSDAP
zu einer Arbeitsstagung im Stammbaum,
Verhandlungsbüro, beraten, um ihnen über
richtige Vorgehensweise, Verfahren, um
richtige Semester zu geben. Seinen einleitenden
Ausführungen stellte er das Wichtigste voran:
„Es ist nicht genug zu wissen, man
muss auch anwenden; es ist nicht genug zu
wollen, man muss auch tun.“ Weiter währte
die Aufnahmen der einzelnen Amtsräder,
deren oberstes Ziel es war, die ihnen
freiwillig übernommenen Pflichten nun aus
in vollen Umfänge durchzuführen.

Gegen richtigem Weg sind die Worte
des Leiters des Amtes Wissenschaft und Hoch-
schulwesen, Dr. Lorenz, der von der Frage der
Berufszugang ausgehend auf die Berufs-
ausbildung zu sprechen kam. Wichtig sei es,
die Frage der Berufsberatung in das Studium
mit hineinzunehmen. Vom Verhältnis der
Taggruppenleiter zu den Kameradschaften
ging Kamerad Lorenz dann eingehend auf
den kommenden Reichsberufsratstest ein,
an dem sich jeder Student wenigstens einmal
beteiligen sollte. Im Verlaufe der Tagung
nahmen dann die jeweiligen Amtsträger zu
Wort, deren Redenführer ebenfalls anfangen
in eine Vorform auf die Arbeit des kommen-
den Semesters.

Am Schluß der Arbeitsstagung betonte der
Geschäftsführer noch einmal, daß er von
jedem seiner Mitarbeiter vollste Einsatzberei-
tchaft erwarte und mit diesem Bewußtsein die
Arbeit für das Wintersemester 1938/39 im
NSDAP-Schülerbund an der Martin-Luther-
Universität beginnt. Mit der Eröffnung des
Führers wurde die Tagung beschlossen.

Die tägliche Unfallchronik

Am Mittwoch gegen 13.40 Uhr stießen in
der Grotzberg-Edle Fleckenstraße eine Kraft-
drohne und ein Lastfahrer zusammen. Das
Fahrzeug wurde stark beschädigt, Personen
sind nicht verletzt. Gegen 15.35 Uhr wollte
ein Kraftfahrer aus Brandenburg beim
Einbiegen nach dem Strahlenweg zwei Kindern,
die die Fahrbahn überqueren, ausweichen,
wobei er auf den Bürgersteig geriet. Er fuhr
einen Pfahl der Sperre entgegen und streifte
einen Kindwagen. Der Fußgänger erlitt eine
eichte Verletzung am Arm. Der Kraftfahr-
er wurde leicht beschädigt.

Einstellungen bei der Schutzpolizei

Wie bereits bekanntgegeben wurde, können
zum 1. Dezember 1938 und 2. Januar 1939
zwei bis fünfjährig geborene Soldaten, die
im Herbst dieses Jahres aus der Wehrmacht
ausgeschlossen sind, in die Schutzpolizei ein-
gestellt werden. Gesuche sind an die dem Wohnort
des Bewerbers nächstgelegene Ein-
stellungsstelle des Kommandos der Schutz-
polizei zu richten, wo auch die Wertblätter,
aus denen alles Weitere ersichtlich ist, angefor-
dert werden können.

Reichs-Lotterie
für Arbeitsbeschäftigung
Gewinnsumme von 200 Millionen
13/4 Millionen Mark

Mobilöel
Zurück
Das berühmte Winteröel

Wer kaufte KdF-Wagen im Gau?

Vor einigen Tagen ging durch die Zeitungen die Nachricht, das 130 000 KdF-Wagen bisher im Reich in Auftrag gegeben wurden...

Haben Sie Ihren KDF-Wagen schon bestellt?



GAU HALLE-MERSEBURG

Die Tage der politischen Hochspannung konnten die Volksgenossen, befreit vom Vertrauen zum Führer, nicht abhalten, ihren Wagen zu bestellen...

Unter den Bestellern befinden sich Volksgenossen aus allen Berufen. Neben der regen Anteilnahme der Arbeiter befreiten vor allem selbständige Handwerker und Gewerbetreibende...

10 KdF-Wagen als Geschenk

Vorbildlich handelte vor einigen Tagen eine halsfrische Baufräma. Die Firma bestellte beim hiesigen Kreisamt der NS-Gemeinschaft 'Straf durch Arbeit' zehn KdF-Wagen...

Offiziersjagdgewesellschaften erwünscht

Nach dem Reichsjagdgesetz können Jagdgewesellschaften als Jagdpatronen auftreten. Die Oberbefehlshaber des Heeres mit Zustimmung des Reichsjägermeisters...

Ergreifende Trauerfeier in Genthin

Der letzte Gruß an die toten Kameraden

Stabschef Luge an den Särgen der zwölf ums Leben gekommenen SA-Männer

Die zwölf SA-Männer, die am Sonntag dem Hege zur Einweihungsfeier des Mittellandkanals auf so tragische Weise den Tod fanden, wurden am Mittwoch in Genthin zur letzten Ruhe geleitet.

Die Säрге, auf denen die Köpfe der Bewegung, die SA-Männer und der Soldaten lagen, waren in der Genthiner Turmhalle aufgestellt. Reichsminister Dr. Goebbels...

lagte er u. a., daß diese SA-Männer weiterleben in Geiste aller derjenigen, die für das gleiche große Ideal kämpften...

Nachhering ergriff Stabschef Luge im Namen des Führers das Wort. 'Ich habe euch', so sagte er, 'die Kränze und Geißeln des Führers'...

Alkohol, der Feind des Kraftfahrers

Blutalkoholbestimmung macht alle Ausreden unmöglich

Die Verkehrsunfälle, die durch Trunkenheit des Fahrers verursacht werden, sind leider noch immer sehr zahlreich. Was nicht einfach Verursachung zum Alkoholmißbrauch führt, macht den Fahrer oft die Überzeugung...

Ein halbes Zentimeter macht sich schon bemerkbar

Bei den Verurteilungen, über deren Ergebnisse Professor Dr. W. Müller in der 'Deutschen Wirtsch.' berichtet, hat sich ebenfalls herausgestellt, daß bei einem Blutalkoholgehalt von 0,5 Promille...

Am gefährlichsten ist der Angetrunkene

Die besonderen Umstände des Falles werden natürlich auch bei der Bewertung der Blutalkoholbestimmung eine wichtige Rolle spielen. Bei der Unfall auch im nächsten Zustand eingetreten, so wird man auch bei verhältnismäßig hohem Blutalkoholgehalt...

als erwiesen ansehen. Umgekehrt wird man in Fällen, in denen z. B. ein jugendlicher Kraftfahrer unter verhältnismäßig geringem Blutalkoholgehalt...

Eine Gewöhnung gibt es nicht

Warnen muß man den Kraftfahrer vor einem leibhaftig verbreiteten irigen Auffassungen, die vor dem Unzulässigen keinen Unterschied machen...

Nach Kaffee hilft nichts

Der weitere Einwand, den Alkohol durch starken Kaffee 'niederschlagen' zu haben, zahlt ebenso wenig. Zwar kann durch Koffein...

Zum ersten Reichsberufswettkampf Großdeutschlands

Reichsminister Reichsbauernführer R. Walter Darré hat zum Reichsberufswettkampf nachfolgenden Aufruf erlassen:

Die Kraft unseres Volkstums beruht auf seinem körperlichen Geist, seinem Müssen und seinem Fleiß. Das deutsche Bauerntum hat die Pflicht, in besonderer Weise Träger und Repräsentant dieser großen Tugenden unserer Nation zu sein...

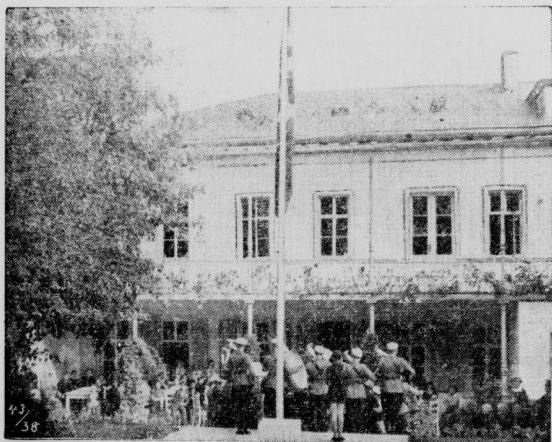
Dichter des Sudetenlandes

Die Kunst nicht der geschichtlichen Entwicklung fern zu stehen und hat oft schon das Ziel erreicht, was es in den Aufgabenbereich der Kulturpolitik verlagert...

Ein inoubensischer Dichtertagend des Schriftstellers auf dem Flug brachte charakteristische Proben aus den Werken der größten Dichter dieses Landes...

Fliegerin Franz Klemmmann trug ein Gedicht von Konrad von der Seele vor und las einen Abschnitt aus Hebelers Heimatlied...

NSV-Bild der Woche



Zur Freude der Sudetendeutschen gab der Musikzug der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Schulpolina im Mütterheim Bad Kösen ein Konzert. Bekanntlich fanden flüchtige Mütter und Kinder aus dem Sudetenland im vergangenen Monat ebenfalls in unseren NSV-Erhaltungshäusern herzliche Aufnahme.

Leiche auf den Bahngleisen gefunden

Am 3. November 1988 gegen 7 Uhr wurde auf den Bahngleisen der Halle-Salverbräder Eisenbahn unweit der Hindenburgbrücke die Leiche eines 25. bis 30-jährigen Mannes gefunden...

Nach den polizeilichen Ermittlungen liegt es klar zu Tage, daß der Verunglückte vor dem Tode noch in der Gegend der Halle-Salverbräder Eisenbahn unweit der Hindenburgbrücke verunglückt ist...

Soldaten und Wehrmachtsbeamte im NSV

Nach einem Erfolg des Oberkommandos der Wehrmacht befreiten auch die Wehrmachtssoldaten und Wehrmachtsbeamten beim Volkstanz für das Deutschtum im Ausland keine Bedenken...

Drei neue NS-Heime in der Grafschaft Hohenstein

In der Grafschaft Hohenstein wurde jetzt innerhalb eines Monats das dritte NS-Heim seiner Bestimmung übergeben. Zur Einweihung des Heimes in Grabungen hielten vor der Dorfgemeinschaft Bürgermeister, Kreisleiter, Landrat und Vertreter der NS-Ansprücker...

Advertisement for MAGGI Fleischbrüh-Suppen and Fleischbrüh-Würfel. Text: 'Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen bereitet man schnell und billig mit MAGGI Fleischbrüh-Würfel. 3 Würfel 9 Pf. 1 Stange (6 Würfel) 18 Pf.'

Zwei Käfen

Maria Daut:

Mit dem Herzen muß man sich in acht nehmen

Die Dame war 62 Jahre alt. Der Herr 68. Er war geschieden. Sie war Witwe.

Sie hatten sich im Sommer in Tegernsee kennen gelernt, auf einer Fahrt. Die kleine, etwas dicke Frau Reichungsrat Meyer mußte sich unbedingt sehen, obwohl bereits ein Herr auf der Fahrt saß. Es war ihr etwas peinlich, aber sie war so erschöpft von der Hitze, Hochzeit nicht für ein wenig zum Gruß, als sie sich setzte. Dann holte sie ihr Taschentuch aus der Handtasche und wuschte, sie wuschte immer wieder, langsam und etwas verlegen, über Stirn und Kinn. Sie nahm köstlich Wasser und besprengte das Tuch.

„Es ist sehr heiß heute“, sagte der Herr entschuldigend.

„Ja, sehr heiß“, sagte Frau Meyer. Dann schaute sie ein wenig.

Eine leichte, weiße Wolke segelte daher im Himmelstempel. „Wenn wir nur kein Gewitter bekommen“, sagte der Herr.

„Weinen Sie?“

„Ich spüre auch schon wieder mein Rheuma in der Schulter. Das ist ein schlechter Prophet.“

„Ach, Rheuma haben Sie? Rheuma habe ich nicht, aber das Schwitzen, das ist so lästig. Es kommt vom Herz, sagt der Arzt.“

„Mit dem Herz muß man sich in acht nehmen“, sagte der Herr.

Als sie sich trennten, mußte Frau Meyer, daß er eine Fabrik besitz in Thüringen, daß er geschieden ist von seiner Frau, daß er sehr einflußreich ist, und daß seine einzige Tochter vor zwei Jahren geheiratet hat.

Am nächsten Tag bekam Frau Meyer einen Brief und einen großen Scheck rosa Noten.

Man traf sich am Nachmittag auf der gleichen Yacht am See. Die kleine Frau Reichungsrat mußte wieder viel mit dem Tuch wischen, diesmal vor Aufregung. Sie war doch 62 Jahre alt und Großmutter. Was wollte der unglückliche Mensch von ihr?

Im Gegensatz zu seinem schwärmerischen Brief vom Vormittag war er aber sehr zurückhaltend im Gespräch. Das benötigte.

Man machte im Laufe der nächsten Tage Spatzstapen am See, im Wald. Die Welt war unerschöpflich so lebendig geworden und so schön. Der Sonnenzauber am Waldboden zwischen den Buchenstängeln, ein Eichhorn, eine Blume, eine Wolke, alles wurde art bedeutungsvoll.

Und er war so voll Rücksicht. Wenn sie müde war, bot er ihr den Arm. Und dann fing er einmal an, „Frau Inge“, zu ihr zu sagen. Inge“ klingt so hübsch, so jung wie Ihre braunen Augen, ich darf doch so sagen?“

Wie anders waren die beiden alten Menschen geworden in diesen Tagen, die nichts mehr für sich erwarteten hatten vom Leben, sie überlieferte diese Liebe mit aller Macht. Es gab zwar harte Kämpfe für Frau Inge mit dem Komplex „Moral“ und „Alter“ — aber war es nicht so, daß man sich vielleicht bald lösen müßte von dieser Welt und gehen? ... Man war immerhin über sechzig.

Die kleine Frau Inge brachte die Kraft auf, dieser Liebe nicht aus dem Weg zu gehen. Sie trennten sich schwer nach glücklichsten drei Wochen. Sie vereinbarten für das Frühjahr eine Reise nach Florenz. „Untere

Hochseitsreise“ sagte er. Am bittersten war der Gedanke dem Mädchen, den jungen Leute unter normalen Umständen nicht zu denken brauchen, daß eines von ihnen beiden gestorben sein könnte bis zum Frühjahr ...

Es gingen Briefe hin und her. Immer war irgendwo ein Zeichen, ein kleines Kreuz, ein Kreis, das hieß: diese Stelle habe ich gezeichnet.

Frau Inge fing wieder an sich zu pflegen. Sie ließ massieren und hielt ihren Diät. Sie hoffte, daß sie etwas schlanker würde bis zum Frühjahr nicht viel, nur etwas.

Er schrieb: „Ich schlafe schlecht, ich wache jeden Morgen um vier Uhr auf und denke an dich.“ Frau Inge stellte ihren Wecker auf 4 Uhr früh, und es wurde die Stunde ihrer innigsten, heimlichsten Gespräche.

Da fiel eines Tages im Wohnzimmer das große Bild des verstorbenen Mannes von der Wand. „Wie komisch“, sagte die Tochter, „die Kaputtgerührungen durch irgend eine Erschütterung.“ Frau Inge aber wurde leichenblass. Am Nachmittag fand Anna die Mutter im Garten vor ihren Rosenbeeten mit verweinten Augen. „Was hast du denn?“

Und endlich erzählte die Mutter. Aber aus den bitteren Anklagen der Lutreuz auf dem verstorbenen Mann wurde langsam ein kleines, sanftes, fröhliches Lied der Liebe, der letzten Liebe ...

Wie weich die Mutter wurde dabei und wie hübsch. „Das gibt es nicht mehr, unter den Jungen unserer Generation ist's anders“, dachte Anna.

„Nun hast du keinen Respekt mehr vor mir“, sagte die Mutter.

„Respekt? Ich finde es so schön, daß du noch so lieben kannst.“

Sie nahmen Rosen mit hinauf. Man muß viele abschneiden jetzt, es ist ja Herbst. Die Rosen waren leicht vom Reif verlegt, bräunlich, schied lag das dunkle Blatt über der zögernden Entfaltung der dunklen Blüte. „Sie sind kostbarer als die vom Sommer“, dachte Anna.

Da kam ein Brief, in dem Paul Gebhard Frau Inge bat, ihm möglichst schnell mit fünftausend Mark auszuweisen.

„Ich habe doch gedacht, er sei reich? Das ist doch nicht so einfach, ich kann doch nicht mein bißchen Geld hergeben?“ Frau Inge war sehr aufgeregt. Da liegt zweifellos auch ein leiser Verdacht in ihr.

„Ach, die Liebe“, dachte Anna ... und sie sagte: „Ja, es ist schließlich unser einziges, was wir haben. Sicher kann er anderswo auch Geld bekommen.“

Frau Inge entschloß sich, ihm zu schreiben, daß sie leidet, leider nicht einverlezt könnte; sie schrieb sehr lang an diesem langen Brief und sie fand keine Gelegenheit zu einem geheimen Zeichen ... sie war etwas zornig über ihn.

Nach 14 Tagen kam seine Antwort. Er schrieb, daß er das Gefühl habe, man lege sich eben doch auseinander, und man verstünde sich eben doch nicht so recht, und außerdem brauche er eine Frau mit Geld in sein Unternehmen, er habe geschäftl. in Frau Inge die ideale Frau zu finden, aber da sie keine Kinder mehr seien, würde Frau Inge wohl einsehen ...

„Ach so ...“, sagte die Mutter nur und sah blaß da und legte den Brief etwas schwerer auf den Rand. Es ging wie eine leichte Vertiefung über sie hin, sie spürte es wohl, das Herz wurde ein wenig klein und schlug nicht so recht. Anna kam dazu. Es war eigentlich nicht zu irrtümlich. Aber die Mutter war so schweigend, das war das Beängstigende. Anna mußte irgend etwas herholen, das der Mutter half. „Weißt du noch, wie das Bild von Vater herunterfiel? Es hat nicht sein sollen, vielleicht wäre ich unglücklich geworden mit ihm, er ist ein berechnender Mensch, du siehst ja ...“ Er wollte Geld. Und das, was du schwer erpart hast, wäre schnell geschluckt gewesen von einem Betrieb. Sei froh, daß es so ist, es ist wirklich ein Glück. Nicht umsonst ist das Bild heruntergefallen ...

„Ja, es ist gut so, es hat nicht sein sollen“, sagte die Mutter.

Rudolf Naujok:

Der gute Kamerad

Der kleine Gutsirchhof kam die Frauendenn gar nicht fallen. Kriegerverein und Jagdverein, viele fremde Herren aus der Stadt stehen vor dem offenen Grab. Langsam sinkt der Sarg hinab. Aus vielen schwarzen Handschuhen kräht etwas Erde nach als leichter Gruß. Die Orden klirren leise auf mancher Brust.

Ganz hinten, an einen Baum geklebt, steht Johann, der Küstler des Toten. Seltsam altmodisch hängt der Gehrock um seinen hagern Körper. Der Schluß ist über den schmalen Kragen gerutscht. Hingekramt auf der Haut mit breiten Furchen aus dem Kragen. Das gutmütige Gesicht mit der hochgewippten Nase ist von Trauer bedeckt, als ob ein Schleier darüber läge. Der Namensapfel am Halskragen flüßt vibrierend auf und ab. Es sieht aus, als ob er das Wasser, das durch die Augen nicht kommen darf, irgendwo gewaltsam hinunterzuschlucken müßte. In den verarbeiteten Händen dreht er seinen Zylinder.

In einem halben Leben, es sind wohl 25 Jahre, hat er Freud und Leid mit dem Toten geteilt, dieses hier kann man nicht teilen. Er war ihm wohl manchmal mehr als seine Frau, auch mehr als alle die fremden Kränze. Das war eine Zusammengehörigkeit, die sonst niemand auf Erden verstehen kann, nur Herr und Küstler. Denn die Vorfahren dieses Herrn waren schon die Herren seiner Vorfahren, für beide Geschlechter hatte der Hof Platz.

Die Gemeinde singt ein Lied vom Auferstehen. Er kann nicht singen. In seinen Ohren rauscht ein Stört wie von fern, ein Wort, das ihn ein halbes Leben begleitet hat: Na, Johann — Janoll, Häh.

Die hohen Bäume rauschen in das Lied vom guten Kameraden. Wer ist hier guter Kamerad? Johann, der einsig Erbhüter auf dem Kirchhof. In seinem stummem, hölzernen Gesicht brennt die Trauer in leuchtender Flamme. Die Herren aus der Stadt stehen mit ihren Zylindern so glatt, so formell, so nach möglicherweise Geflü aus. Weis der Tafel, es gibt Augenblicke, wo die flüchtigen, gebildeten und feinsten Menschen nur weichen und faden neben einem vernünftigen Aufrichtiger wirken.



Shirley Temple in dem neuen Film „Shirley auf Welle 303“.

Eigentlich sollten sie alle zurücktreten und Johann Platz machen. Er, der bescheiden in der hintersten Reihe steht, er ist der einzige, der hier wirklich ganz vorn am Grab stehen sollte. Wann haben feinen Herrn, den er auf so vielen Wegen gefahren hat. Nicht mehr, Johann? — Janoll, Häh!

Wir entnehmen dem Beitrag der „Menschenlandischen Dorfzeitung“ (Sanzstein 430 822, Bergschadlerberg, Breslau).

Eine teure Dohsenjunge

Heinrich VIII., König von England, hatte eines Tages auf der Jagd den Weg verloren und kam gegen Mittag in das Dorf Hadding. Hungerig ging er in das Haus des dortigen Dorfwärter und hat um Essen und Trinken. Der Richter, der ihn für einen einfachen Jagdhüter hielt, nahm ihn herzlich auf und setzte ihm sogar eine Dohsenjunge und einen Krug Bier vor.

Der König aß mit großem Appetit, und der Hausherr bemerkte dabei freundlich: „Sunderd Hühner Sterling gab ich dafür, wenn mir eine Dohsenjunge so schmecken würde wie Euch.“

Nach Verlauf einer Woche wurde der Richter nach London berufen und hier ohne weiteres Verhör ins Gefängnis gelegt. Acht Tage lang erhielt er nur Wasser und Brot, bis man ihm endlich am neunten Tage eine Dohsenjunge und einen Krug Bier gab. Der Gefangene brühte darüber seine Verwunderung aus; doch der Gefängniswärter blieb auf alle seine Fragen stumm. Als er keine Auffklärung erhielt, begann der Richter die Dohsenjunge zu verpeilen, die ihm nach der langen Kost der letzten Tage wirklich ausgesprochen munde.

Pfäglich ging die Zeit auf, und der König trat herein. „Ich bin hier Krät“, sagte Heinrich zu dem überraschten Richter; „ich habe Euch schwaden Magen gebeilt. Zahlt mir also mein Honorar von hundert Pfund Sterling, das ihr selbst bestimmt hat, sonst werdet ihr Euer Verbot hier bleiben!“

Der Richter mußte nun, moran er war. Mit bitterem Gesichte zahlte er die Summe und verließ etligig London, inraginnig seines Königs „Danbarkeit“ verfluchend. O. S.



Sport-Stiefel

schwarz Rindbox
schwarz Chromsport

12⁵⁰

Den Kopf halt' kühl — die Füße warm ...

Das sollen Sie gerade in jetziger Jahreszeit beherzigen — Am besten schützen Sie sich vor Nässe und Kälte durch wetterfestes Schuhwerk

- | | | | | |
|---|------------------------|--|------------------------|---|
| Herren-Sportstiefel
die braun Rindbox, sehr preiswert. | 12⁹⁰ | Damen-Sport-Halbschuhe
braun Mastbox, verschiedene Modelle, solide Verarbeitung .. | 10⁹⁰ | Praktischer Schulsattel
schwarz Rindbox, mit Gummisatz
Größe 31/36 8⁹⁰ Größe 29/30 7⁹⁰ |
| Herren-Sportstiefel
schwarz-ubraun Waterproof, mit Wetterrand | 14⁵ | Damen-Sportstiefel
braun Mastbox, besond. gut. Sitz, Qualitätsarbeits | 12⁹⁰ | Kinder - Stiefel
braun Rindbox, „Marke Elefant“
Größe 31/36 8⁵⁰ Größe 29/30 7⁵⁰ |
| Herren-Sportstiefel
braun, die Waterproof, mit Pechdraht genäht | 16⁵⁰ | Dam.-Russentiefel
warm gefüttert, beliebte Ausführung ... | 16⁵⁰ | Kinder - Sportstiefel
braun Waterproof, mit Wetterrand
Größe 31/35 9⁹⁰ Größe 27/30 9²⁵ |

Friedrich ^{Leipziger} Str. 3
Gehschlöger

Familien-Nachrichten

Am 2. November verschied im Alter von 57 Jahren unser Gefolgsgesamtsmitglied, Herr Conrad Gröhl aus Merseburg. Er hat 20 Jahre in unseren Diensten gestanden; zuerst als Revisor, später als Archiv-Verwalter. Seine Pflichttreue und gute Kameradschaft sichern ihm unser dauerndes Gedenken. Betriebsführung und Gefolgshaft der Michelwerke. Halle, den 3. November 1938

Familien-Anzelgen finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich Ihrer in allen Fällen

Advertisement for 'Jeder ist für sein Volk verantwortlich, - das Volk hat ein gemeinsames Schicksal!' with a large 'X' logo and text 'Werdet Mitglied der NSV.'

Kraft durch Freude KREIS HALLE - STADT. Veranstaltungen täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00 Uhr. Sonntag von 9.30-13.00 Uhr.

Die Parole Volksehrerbildungsstätte Halle. Abgesehen, Freitag, d. 4. 11. 1938, wegen Einberufung des Rates die Fortsetzung über Deutsche von heute bis Freitag, den 4. d. 11. 1938, gegen 14.00 Uhr im Saal der Volksehrerbildungsstätte Halle.

VEREINS-NACHRICHTEN. Wanderschaftsverein. Am Freitag, den 4. November, 20.15 Uhr, findet im Neumannsgartenhaus, Saal, ein Vortrag von Frau Dora Wenzel, Berlin, über 'Gartenbau als Beruf'.

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.) Gestorben: Halle a. S.: Gertraud Bräuer geb. Henke, 45 Jahre; Friederike Schönbrodt geb. Dietrich, 68 Jahre.

Geburten: Lemnitz: Martin Burfel und Frau Marie geb. Schmal, 1 Tochter. Verlobungen: Bernburg: Helma Fischer und Adolf Herberich.

Advertisement for 'KAFFEE FEIN in DUFT' and 'BUTTER KRAUSE' with a logo of a coffee cup.

Herr u. Dame Knabe u. Mädchen. alle freuen sich über unsere Kuppelstahl-Sicherheits-Füllhalter zum billigen Preise von 1,50 Füllhalter mit durchsichtiger Füllhalter zum billigen Preis von 2,25 mit edler Goldfeder 3,50 Durchsichtiger - Füllhalter mit Glasfeder, Selbstfüller 2,50

Advertisement for 'RITTER' Zucker and 'OLBAS' medicine. 'Bei Erkältung Grippe, Schnupfen und ähnlichen Infektionskrankheiten schützen Sie sich vor Ausbreitung mit ORIGINAL OLBAS'

In irgend einer Schublade haben Sie schon noch altes Silber... Gold. Lassen Sie diese Werte nicht nutzlos herumliegen, sondern bringen Sie sie zur Wiederverwertung der Württembergischen Metallwaren fabrik

ERHOLUNGSEISEN zur See mit dem besonders dafür eingerichteten M.S.-Motorschiff der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Warum wird Bohnerwachs an der Luft hart? Es kommt die Lösungsmittel, die es geschmeidig erhalten, verdunsten - die harten Wachsreste bleiben allein zurück.

Advertisement for 'Seifex' soap. 'Um das zu verhindern, wird Seifex nur in Dosen verkauft. Darin bleibt es frisch und leicht auftragbar vom ersten bis zum letzten Gramm, und darum ist es wohl auch so beliebt. Millionen Frauen bohnen ständig mit dem Dosenwachs.'

Halescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Dritte Außerbetriebung zum Umtausch anderer Aktien. Hierdurch fordern wir unsere Aktionäre zum dritten Male auf, ihre über 30 000 000 Mark laufenden Aktien eines Vertriebs der Profitsertifikate bis zum 15. Dezember 1938 einzuführen.

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN Handelsregister. Amtsgericht Halle (Saale). Für die Angaben in () keine Gewähr. Halle (Saale), den 31. Oktober 1938.

Veränderungen: B 359: Norddeutscher Zement-Werke-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Restgesellschaft Halle-S. (Wartburg) 15. April 1938. B 4912: Gemeinnützige Gesellschaften St. Margarets & Co., Halle (Saale), 19. Oktober 1938.

B 523: Dresdner Bank, Halle (Saale). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1938 ist der Gesellschaftsvertrag geändert und als Ergänzung in Aufhebung an das neue Aktienkapital...

B 1143: Judentumverein, Halle (Saale). B 1148: Ostfälischer Arbeiter-Verein, Halle (Saale). B 1231: Handwerkskammer - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Halle (Saale).

Advertisement for 'Schirm- u. Schmuckgeschäft Obere Leipziger Straße 67'. 'Am 3. November 1938 eröffne ich ein Schirm- u. Schmuckgeschäft Obere Leipziger Straße 67 (schräg gegenüber meines bisher. Geschäfts) Nähe Riebeckplatz. Durch die größeren Geschäftsräume ist es mir möglich, meiner werten Kundschaft noch reichere Auswahl zu bieten, besonders in den Erzeugnissen der staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg. Emil Herz'

Advertisement for 'Abrador' soap. 'Ist die Hand rillensauber? Das ist die tägliche Sorge nach der Berufs-, Haus- oder Küchenarbeit, denn wer wollte nicht gern saubere und ordentliche Hände haben - schließlich braucht man den Händen auch nicht anzusehen, was sie am Tage alles geschafft haben. Dabei ist es doch so einfach, selbst den hartnäckigsten Schmutz herunterzuwaschen, wenn man LUHN'S Spezial-Handseife ABRADOR zum Handwaschen nimmt. Sogar Farbe, Schmiere, Harz u. Teer, Obst-, Gemüseflecke entfernt ABRADOR im Nu. Darüber hinaus pflegt ABRADOR auch gleichzeitig die Hände und macht die Haut so schön frisch, glatt und samtweich. Wann nehmen Sie ABRADOR? ABRADOR bekommen Sie überall wo es gute Seifen gibt. LUHN'S Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhd.)'

Advertisement for 'BRUNO PARIS HALLE' featuring 'Schlafzimmer', 'Zöpfe', and 'Korb-Lühr'. 'Die achte Wässerwellen m. Wäsche 1,50. Haar-Färben und Bleichen in bester Ausführung. Zöpfe und Geströpfe in großer Auswahl. Korb-Lühr. Unter Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.'

Advertisement for 'Originell' featuring a man reading a newspaper. 'was die Leute hier nicht alles in die Zeitung legen, sagt Herr Kullmann kürzlich zu seiner Frau, als er draußen nach dem Essen bei einem Krug Bier die kleinen Ungeheuer in unserem Blatt studierte. Die Zeitung wird ich mir mal kommen lassen - die geht ja wirklich in allem auf der Höhe zu...'

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, Verkehrs-Aktien. Includes entries like Reichsbank, Reichsanleihe, etc.

Börsen-Aktion

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Bergbau-Aktien. Includes entries like Siemens, AEG, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Dtsch. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, Industrie-Aktien. Includes entries like Reichsbank, etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Aktien, Obligationen. Includes entries like Akt.-Mälzfabr., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Akt.-Mälzfabr., etc.

Devisenkurse

Table with 2 columns: Devisenkurse. Includes entries like London, New York, etc.

Wertvolle Menschen

Text about the value of people, mentioning the 'Mitteldeutsche Zeitung' and its role in society.

Donnerstag, 3. November 1938

Donnerstag, 3. November 1938

Kleine Anzeigen. 'Kleine Anzeigen' von Privat zu Privat... für die gleichzeitige Aufnahme einer 'Kleinen Anzeige'...

Formschönes Schlafzimmer. 368.- Mark. Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Gebr. Jungblut. Albrechtstraße 37, Bernburger Str.

Offene Stellen. Stellensuchenden wird empfohlen, den Besonderen...

Junger Mann. 18 bis 21 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig...

Arbeitsburde. 17-20 Jahre alt, für sofort gesucht.

Bedinen. Bedinen für sofort gesucht.

Melkerburde. Suche 15. Nov. oder früher einen fröhlichen Melker...

3 Zimmer- und Dielengericht 760 RM. Küche 150 RM. Schlafzimmer 325 RM. Speisezimmer 250 RM.

Dielenparkett 35 RM. Polstermöbel und alle anderen Möbel billig!

Möbel-Sammler. Berliner Straße 28, Nitz-Rohlsitz.

Leb. Melker für sofort bei Herrn Schön. Otto Schreiber, Bauer, Ritzdamm über Halle a. S.

Junger Bäckerlehrling für sofort gesucht. Kurt Siegel, Bademeister, Halle a. S., Dammstraße 7, Fernruf 3461.

Tüchtigen Bäcker und Konditor sucht Bademeister. Trautmann, Kl. Ulrichstr. 3.

Erfahrener Angelerkter an selbständ. Fischgewerbe sucht erfahrenen Dauerlehrling in Privat- oder Betriebsbetrieb zum 1. 1. 1939. Geil, Angerstr. 1.

Bedinen. Bedinen für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Bedinen. Bedinen für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Melkerburde. Suche 15. Nov. oder früher einen fröhlichen Melker...

3 Zimmer- und Dielengericht 760 RM. Küche 150 RM. Schlafzimmer 325 RM. Speisezimmer 250 RM.

Dielenparkett 35 RM. Polstermöbel und alle anderen Möbel billig!

Möbel-Sammler. Berliner Straße 28, Nitz-Rohlsitz.

Alles Kücheninventar wird durch G.D. hell und klar! Reileck/Bernburger Straße 16 Laden mit Nebenraum.

Stellengesuche. Junger Mann 27 Jahre, sucht Stelle gleich bei oder Mr. Zuber...

Best die S-Z Gut möbliert. Zimmer (Vordern) m. Bad, Telefon, event. Zentralheizung...

Gehilfen. Gehilfen für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Einzelne. Einzelne für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

5-Zimmer-Wohnung. 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Dez. zu vermieten. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Landbäckerei. Landbäckerei zum 1. Dez. zu vermieten. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Sonntagsfahrt nach Weimar am 6. November zum Gautag 1938. Der Führer kommt!

Abfahrt 7 Uhr in Halle (Saale), Weisenhausring 1b. Fahrpreis 5.20 RM.

Anmeldungen: Reisebüro der Saale-Zeitung, Kleinschmidts 6, 1. Reisebüro, Hagop, Roter Turm, als Veranstalter.

Handwerksarbeiten. Defen. Defen werden billig gereinigt. Defen, Halle a. S., Dammstraße 7, Fernruf 3461.

Großdrommelanlage. GroÙdrommelanlage für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Metallblech Auflegematerialien. Metallblech Auflegematerialien für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Futterkartoffeln. Futterkartoffeln in bester Qualität frei Haus und ab Lager in jeder Posten abzugeben. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Kaufgesuche. Kaufgesuche für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Ziegenmilch. Ziegenmilch für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Benzinflaschen. Benzinflaschen für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Unferricht. Unferricht für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Landbäckerei. Landbäckerei zum 1. Dez. zu vermieten. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Geld. Geld für sofort gesucht. Frau Fuchs, Große Brunnenstraße 63.

Wollen Sie etwas besonders Gutes! Dann kaufen Sie Bismar oder Fohlen. Unsere Modelle überzeugen Sie nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch durch ihre Preiswürdigkeit.

Libbin. Das große arische Pelzgeschäft für Anspruchsvolle. Halle (Saale). Untere Leipziger Straße 7 an der Kirche.

Zwischen dem Geweih ein strahlend Kreuz

Am 3. November eines jeden Jahres ist der Ehrentag des St. Hubertus, des Schutzheiligen aller weidgerechten Jäger

Vom stellvertretenden Kreisjägermeister Franklin Hotzel

Dem heiligen Hubertus gehört der November und am dritten Tage desselben werden zu Ehren dieses Schutzpatrons aller Weidmänner überall besondere Jagdfeste veranstaltet. St. Hubertus wurde der christliche Nachfolger des heidnischen und Sündenlagers Odin, der die lustigen Nymfen an der Spitze der wilden Jagd durchführte. Hubert hieß auch Odin, weil er den Hut trug, und so liegt schon im Namen die Verwandtschaft des Odin mit dem Hubertus. Mit dem Vereinfachen der Waberlose, der Götterdämmerung, verschwanden vor dem christlichen Volksglauben die heidnischen Gottheiten, und an ihre Stelle treten je nach Bedürfnis Heilige oder Teufel.

Hubertus, ein Sohn der Bertraud, Herzog von Gimne, war ein sehr leidenschaftlicher Jägermann und verbrachte seine Jugend teils am Hofe des fränkischen Königs Theodorich, teils bei Pipin von Herstal. Mit dem Tode seiner Gemahlin zog sich Hubertus aus dem Gewühl der Welt zurück, pilgerte nach Rom, wo Papst Sergius I. den frommen Weidmann zum Bischof von Langens ernannte. Der einfache so wilde Jäger nahm nun seinen Bischofsstab in die Hand und erbaute dort zum Ruhme wie Gehens seines Vorgängers Lamprecht eine Kathedrale. Hubertus verstarb am 3. November 727, nach anderen Nachrichten aber bereits 717. Sein Körper, der noch um das Jahr 743 gänzlich unversehrt war, wurde 825 nach der Abtei Andain überführt, welche darauf den Namen St. Hubert erhielt. Die Sage jedoch erzählt von Hubertus, das er am Karfreitag des Jahres 691 entgegen den Willen seiner Gemahlin Woda auf Jagd ging, einen gewaltigen Hirsch mit so langer Wimper, bis dieser ermatet an einem Kreuze aufzuhängen, das für gläubige Waberer am Wege zum Gebet errichtet worden war. Wie nun der Jäger in ungebärdeter Leidenschaft das edle Tier abfangen wollte, da flammete plötzlich zwischen dem Geweih ein strahlendes Kreuz empor, was den erfahrenden Hubertus veranlaßte, von seinem Pferd abzusteigen und reuig in sich zu gehen. Ein altes Volkslied beschreibt die Szene also:



Von der Zeit galt er als Schutzheiliger der Jäger und von seiner Stola ging der Volksglaube, daß sie das wirksamste Mittel gegen den Gift toter Hunde sei. Nach ihm nannte man auch den hohen Rang wie Alter ersten Erben Vagners, welcher 144 von Gerhard V., Herzog zu Jütich und Berg gestiftet wurde. Die Veranlassung dazu bot Gerhard's Sieg bei Ranensberg am 3. November des genannten Jahres über Arnold von Camont. Im Jahre 1476 gab sein Sohn und Nachfolger dem Orden Statuten. Unter die ersten Ritter des Ordens zählten: die Kurfürsten zu Brandenburg und Sachsen, die Grafen von Hohenzollern, Daun, Leiningen, Mörs, Nassau, Rheineck, Pomm, Tellenburg, Hanau,

Jfenburg, Hohen-Limbürg, Nollenburg, Solms und Waldck, sowie eine große Zahl von Freiherren. Auch Edelfrauen erhielten damals den Hubertus-Orden. Außerdem begründete Kurfürst Clemens August von Köln und Graf Friedrich Anton von Spork in Wöhnen jeder einen Hubertus-Orden.

Hubertus gehört zu jenen Heiligen, die nicht nur in katholischen Ländern zahlreiche Anhänger und Verehrer zählten, und wenn sein Ehrentag kommt, klopf das Herz eines jeden braven Weidmanns höher, denn an seinen Namen knüpft sich so mancher herrliche Erinnerung für alle die, welchen es vergönnt war, unter seinem Zeichen zu jagen.

auch die Fähigkeit besitzt, einen jagdtüchtigen brauchbaren Hund zum treuen Weidgenossen zu machen.

Weider muß man aber auf Jagden in Wald und Feld die traurige Feststellung machen, daß es doch eine große Anzahl von Jägern gibt, die wohl als Schütze ihre Waffe zu führen verstehen, die aber nicht die Fähigkeit besitzen, unsere treuesten Gefährten, den Jagdbrauchs-Hund, in der Praxis richtig zu führen. Mangel an Lust und Liebe und die Kenntnislosigkeit der Bedeutung des vierläufigen Gefährten in der rauhen Praxis bewirken oft, daß von der Haltung eines Jagdhundes Abstand genommen wird. Zu diesen Jägern gehören nicht allein Stadljäger, sondern auch Jagdberechtigte, die auf dem Lande wohnen, und die sich einem Hund sehr wohl widmen bzw. ihn auch abführen könnten. Es ist gleich, liebe Weidgenossen, welcher Jagdhundraße man seine Liebe und Beachtung schenkt. Unsere Reviere sind mehr oder weniger verödeten. Wichtig ist immer wieder die Arbeit nach dem Hund, der Erfolge, das heischende Stück Wild auch tatsächlich zur Strecke zu bringen, damit es unserem Volksgenossen erhalten bleibt, und, auch das wollen wir nie vergeßen, unnötige Qualereien vermieden werden.

Nach dem Reichsjagdgesetz, für das wir unseren Reichsjägermeister, Generalfeldmarschall Hermann Göring, großen Dank schulden, ist es aber Pflicht, auf Jagden, deren Größe 4000 Morgen beträgt, brauchbare Jagdhunde nicht nur zu halten, sondern auch zu führen. Es wird also unsere Pflicht sein, sich mit der Föhrung von Gebrauchshunden vertraut zu machen. Die vornehmste Aufgabe unserer Jungjäger sollte sein, einen brauchbaren Jagdhund in Wald und Feld zu führen. Wer das kann, und bei ein wenig Mühe und Zeit ist aus unseren hochgeschätzten Jagdhunden, ganz gleich welcher Rasse, viel herauszuholen, der wird an der Jagd erst die richtige Freude erleben.

Mit dem Jagdhund durchs Revier

Wo habe ich Sie schon getroffen?

Da thut ich zur Erde hinkufen
Wohlf auf meine bogene Gnie;
Düt mit es entgegenblinken
Ein silbernes Kreuzlein, ichneuweiß.
Jest thut ich kein Vrißlein mehr schickien,
Will lieber in's Mörter mich schicken;
Dem grünen Wald ich'ig' auf Nacht,
Die Gnade hat alles gemacht!"

Hubertus verlieh nunmehr sein Weib und seine Pura und wurde ein frommer Mönch.

Zusend streift er durch die Flur,
Nichts entgeht der feinen Nase,
Zeich die allerfeinste Spur
findet er im hohen Gras:
Wie gemandt, wie flug und fein
Weiß er alles anzupfeuen;
Seiner Arbeit anzutuehen
Ist ihm Götterreich allein.

Wer mit ganzem Herzen Jäger und Naturfreund ist, wenn es liegt, fernab vom

Getöse der Städte im einsamen Wald, auf stiller Flur, mit dem Jagdhund am Nieren und dem Drilling auf der Schulter zu jagen, zu beobachten, zu legen und zu pflegen, kurz wer ein wirklicher Jäger im Sinne unseres Reichsjagdgesetzes ist, für den ist es eine Selbstverständlichkeit, daß er neben der Beherrschung der Weidmannssprache, neben der Kenntnis des Fährten- und Spurenlagens

Einem Jagdherrn, der wieder einmal in einem oberbayerischen Gebirgsort weilte, den er schon lange Jahre nicht mehr besucht hatte, begegnete ein alter Mann, der ihn sehr freundlich grüßte. Der herrliche Jäger erwiderte den Gruß ebenio herzlich und sagte: „Nun, wo habe ich Sie denn schon einmal getroffen?“ Da lachte der biedere Alte, ein bekannter Dreiber, und sagte verstimmt: „No ja, hnt'n ham's mit a mol' t'off'n!“

Loden-Frey-Mäntel und -Anzüge
in Qualität, Zweckmäßigkeit und gutem Aussehen unübertroffen

Alleinverkauf für Halle und Umgebung

HOLENKAMP
Gr. Ulrichstraße 19-20

Waffen-Hunold
Leipziger Straße 17 / Gegenüber dem Ritterhaus
Der Fachmann für den Schießsport
Jagd- und Sportwaffen / Jagdgläser / Teichings
Jagdbedarf / Hundartikel / Luftgewehre
Gebr. Merkel - Gewehre

Zur Jagd
Jagdmäntel, Jagdanzüge, Jagdhüte
Jagdhemden, Jagdkrawatten
D. V. Borchert
Der Herrensattler
Große Steinstraße 80

Waffen für Jagd, Sport u. Verteidigung
Vielseit. Auswahl bestbewährt. Spezial-Fabrikate
Walter Uhlig Gegründet 1830
das Fachgeschäft am Leipziger Turm

ferngläser für Reize und Jagd
Trothe Optik
GR. STEINSTR. 16

Rosenträger
sehr große Auswahl
D. Schmeißel
Sofie (Wald),
Gr. Steinstraße 24.

Familien-Drucksadinen
schnell, sauber und preiswert
Otto - Kendl Druckerei
Kalle (S.)

Querfeldlein
zu Pferd und zu Fuß

Für Gewaltproben wird der Rieker-Stieler „Manöver“ gebaut. Der Vor-schuh ist aus schwarzem Luchten geschulden, die Doppelpohlen sind zwiegezügelt. Troh seiner Stärke wirkt er trefflich fein. Anprobieren überzeugt.

Im Tragen zeigt sich erst der Wert

Friedrich Gehschläger
Leipzig

Wichtig wie das „A B C“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Auf dem Hochsitz bei 30 Grad Kälte sitzen Sie warm und mollig in meinem ausprobierten

fussack
Pelzwesten - Decken - Mützen
J. Kaliga
Große Klausstraße 35

ERHOLUNGSREISEN zur See
mit dem besonders dafür eingerichteten M.S.-Mittelschiff der HAMBURG-AMERIKA LINIE

bieten den Lesern unserer Zeitung Entspannung und Freude

Auskünfte und Buch. durch den Reisebüro d. Sächs. Zeitung, Kleinschmieden a. S. (Hapag-Reisebüro, Halle(S.)), Leipzig-Turm

PELZ-Kragen, Krawatten, Fuchse
Reparaturen, Neu- und Umbearbeitung
Spez.: Modernisieren von Mänteln, Jacken usw. in eigener Werkstatt sauber und billig

Franz Halle, Eingang Mittelstraße

